

Jahresprogramm 2023

(Hinweis: Eintrittspreise und das Kaffeetrinken nach den Veranstaltungen zahlt in der Regel jeder Teilnehmer selbst)

Besuch der Motoren-Ausstellung der Fa. Deutz in Köln

Fr 26.5.2023 13:30 Uhr; Technikum der Deutz AG, Ottostr. 1 (Hauptpforte), 51149 Köln-Porz-Eil

Die heutige Deutz AG wurde 1864 als erste Motorenfabrik der Welt von Nikolaus August Otto gegründet. Seit 1875 werden im Unternehmen Motoren gesammelt, 1925 öffnete ein öffentlich zugängliches Werksmuseum mit heute 50 historischen Verbrennungsmotoren. Bei der ca. zweistündigen Führung im Technikum erhalten Sie einen einzigartigen Einblick in die Welt der Motorenentwicklung von der Gaskraftmaschine über Otto- und Dieselmotoren bis zu hochmodernen verbrauchsoptimierten Aggregaten. Auch Mittel- und Großmotoren werden gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Tagesfahrt nach Hachenburg

Sa 13.5.2023

In der ehemaligen Residenz im Westerwald soll die Altstadt und das Schloss der Grafen von Sayn-Wittgenstein-Hachenburg besichtigt werden. Im Schlossgebäude ist die Akademie der Deutschen Bundesbank untergebracht, eine Besichtigung ist normalerweise nicht möglich. Danach gibt es einen Abstecher zum benachbarten Renaissanceschloss Friedewald, wo eine Gelegenheit zum Kaffeetrinken besteht. Es folgt eine separate Einladung. Ausführliche Fahrtbeschreibung folgt.

Treffpunkt Geschichte in Marienhagen: Ortsrundgang und Besichtigung der Bunten Kirche

Sa. 17. Juni 2023 14:30 Uhr; Marienhagen – Parkplatz Alter Sportplatz

Unser Mitglied Helmut Ley führt durch den beschaulichen Ort, der auf eine siebenhundertjährige Geschichte zurückblickt und in dem noch viele Fachwerkhäuser an die Vergangenheit erinnern. Schon seit 1257 gab es hier ein Johanniskloster. Im 14. Jh. entstand eine Kommende des Johanniterordens, von dessen Kenntnissen in Landwirtschaft und Gewerbe die Gegend sehr profitierte. Die im 14. Jh. erbaute Johanniter-Kirche gehört mit ihren frühgotischen Fresken zu den „Bunten Kirchen“. Wahrzeichen des Dorfes ist eine alte preußische Kanone, Geschenk des Kaisers zur Feier des Sedantages. Wegen der Planung für ein Kaffeetrinken ist eine Anmeldung bei Herrn Meißner bis zum 10. Juni 2023 erforderlich.

Treffpunkt Geschichte in Marienheide: Ortsrundgang mit Wolfgang Gaudich

Sa. 08. Juli 2023 14:30 Uhr; Parkplatz am Bahnhof Marienheide (Zufahrt über die Straße „Zum alten Wasserturm“)

Der Rundgang beginnt am 1890-92 gebauten Bahnhof und folgt dem Kleinbahnweg und der Landwehrstraße zum Heilteich. Ein Ziel ist auch das „Klösterchen“, ein ehem. Ordenshaus der Neusser Augustinerinnen. Höhepunkt ist die Besichtigung der Wallfahrtskirche, die auf einen Kapellenbau durch den Klausner Heinrich um 1417 zurückgeht. Neben den zahlreichen Pilgerfahrten nach Marienheide sorgte eine günstige Verkehrslage im Schnittpunkt zweier Fernstraßen für Wohlstand und Entwicklungspotential. Die steigende Nachfrage nach Eisen gab der Eisenerzförderung wichtige Impulse. Der Ausflug endet mit einem Kaffeetrinken in Rogers Restaurant an der Brucher-Talsperre. Wegen der Planung für das Kaffeetrinken ist eine Anmeldung bei Herrn Meißner bis zum 1. Juli 2023 erforderlich.

Treffpunkt Geschichte in Wildbergerhütte: St. Bonifatius und die historische Mühle Nespen

Sa 2. Sept. 2023 14:00 Uhr; Kath. Kirche St. Bonifatius, Fritz-Schulte-Str. 2, 51580 Reichshof-Wildbergerhütte

Die von 1978 bis 1981 nach den Plänen des Architekten Heinz Bienefeld errichtete kath. Pfarrkirche St. Bonifatius in Wildbergerhütte-Bergerhof gehört zu den wichtigsten postmodernen Kirchenbauten im Rheinland. In ihr wurden neben der heimischen Grauwacke andere Natursteine und viel Holz verbaut. Im Anschluss an die Kirchenbesichtigung geht es in die historische Mühle Nespen. In der Mitte des 18. Jh. erstmals erwähnt, wurde sie nach 2009 vom jetzigen Besitzer Markus Jaeger liebevoll restauriert. Nach der Mühlenführung wartet eine zünftige Kaffeetafel. Wegen der Planung für das Kaffeetrinken ist eine Anmeldung bis zum 19.08.2023 bei Herrn Meißner erforderlich.

Tag des offenen Denkmals: Besuch der Burg in Denklingen

- in Kooperation mit dem Heimat- und Verschönerungsverein Denklingen e.V. -

So 10.9.2023 10:00 Uhr; Burg Denklingen, Hauptstr., 51580 Reichshof-Denklingen

Die Geschichte der Denklinger Burg im Besitz der Grafen und Herzöge von Berg geht als Verteidigungsanlage und Verwaltungssitz mindestens bis ins 14. Jh. zurück. Viele historische Einzelheiten sind aus dieser Zeit nicht bekannt. Im Siegburger Vergleich 1604 zwischen dem Herzogtum Berg und der Herrschaft Homburg fallen die Kirchspiele Waldbröl und Morsbach an Berg, der dortige Adel huldigt dem neuen Landesherrn auf der Denklinger Burg am 11.3.1605. Vom 16. bis zum 18. Jh. wurde die heutige Burg als Wasserburg errichtet, seit 1672 wurde das Amt Windeck von hier aus verwaltet. Umfangreiche Renovierungen gab es 1698 mit der Öffnung des Torhauses. Der BGV-Ehrenvorsitzende Dr. Alexander Rothkopf verweist auf eine heute kaum noch lesbare Inschrift aus dem Jahr 1778, die auf eine umfassende Erneuerung des Hauses unter Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz und Bayern (1724-1799), auch Herzog von Jülich-Berg und damit Landesherr in Denklingen, aufmerksam macht. Die Inschrift wurde bei späteren Ausbesserungen übertüncht, ihre Wiederherstellung wäre ein positives Zeichen der heutigen Denkmalpflege.

Vortrag von Dr. Kirsten Lange-Wittmann: Die Architektur der Synagogen in Deutschland bis 1931 aus kunsthistorischer Perspektive

Fr 22.9.2023 19:00 Uhr, KulturKirche Oberberg in Osberghausen

Auftakt einer Vortragsreihe zum Synagogenbau und zum gesellschaftlichen und kulturellen Kontext in Deutschland bis in die Gegenwart (mit Exkursion 2024/25). Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk Oberberg und der Oberbergischen Gesellschaft für jüdisch-christliche Zusammenarbeit.

Terminänderungen, Absagen oder Ergänzungen unter: <http://www.bgv-oberberg.de>

Tagesexkursion nach Hadamar

Sa 23.9.2023

Die mittelhessische Kleinstadt im südlichen Westerwald kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, die Ursprünge gehen bis in die Karolingerzeit zurück. Hadamar erlangte im 14. Jh. Stadtrechte und erlebte in der Regierungszeit des Fürsten Johann Ludwig von Nassau-Hadamar als Residenzstadt des Fürstentums im 17. Jh. seine größte Blüte. Neben dem barocken Stadtschloss prägen Kloster- und Kirchenbauten und zahlreiche Fachwerkhäuser das Stadtbild. Eine traurige Berühmtheit erlangte die Stadt im 2. Weltkrieg, als hier im Rahmen des nationalsozialistischen Euthanasie-Programms fast 15.000 körperlich und geistig behinderte Menschen ermordet wurden. Rundgänge (mit Workshop) in der Gedenkstätte und in der Altstadt (mit Schlossbesichtigung) bilden die Schwerpunkte der Exkursion. **Ausführliche Fahrtbeschreibung folgt.**

Vortrag von Prof. Ewald Grothe: „die unselige politik verleidet einem jetzt alle tage“ - Die Brüder Grimm und die Politik

Do 23.11.2023, 19:00 Uhr; Gummersbach - Halle 32 (in Kooperation mit der VHS Gummersbach)

Im heutigen öffentlichen Bewusstsein sind die Brüder Grimm vor allem für ihre berühmte Sammlung der „Kinder- und Hausmärchen“ bekannt. Jacob (1785-1863) und Wilhelm Grimm (1786-1859) sind aber darüber hinaus auch politisch aktiv gewesen. Der Vortrag beleuchtet dies und ist damit der eher unbekannteren Seite der „Märchenbrüder“ gewidmet, die also keineswegs als unpolitisch oder gar professoral weltfremd gelten dürfen.